

# Manchmal muss man sich von alten Zöpfen trennen

Im Gespräch mit **Theodor Böhm**, Leiter der Personalverwaltung der Flughafen Düsseldorf GmbH, über ein gut funktionierendes internes Kontrollsystem und die Notwendigkeit von digitaler Datenanalyse

**IT-DIRECTOR:** Herr Böhm, was hat Sie dazu bewogen, ein internes Kontrollsystem aufzubauen?

**T. Böhm:** Wir setzen uns bereits seit mehr als zehn Jahren mit dem Thema internes Kontrollsystem auseinander. Um dem ständigen Kostendruck entgegen zu wirken, galt unser Fokus in den letzten Jahren der Schaffung freier Ressourcen durch die Verlagerung eines Großteils manueller Kontrollen hin zum Einsatz von unterstützender Standardsoftware. Ein wichtiger Meilenstein war sicherlich unsere Konzernbildung im Jahr 2001: Wir haben damals die Order erhalten, unsere Leistungen künftig „marktgerecht“ anzubieten. Um diesem hohen Maßstab gerecht zu werden, mussten wir uns in der Abwicklung unserer Prozesse von alten Zöpfen trennen. Denn der monatliche Aufwand steht häufig in keinem Verhältnis zum Ergebnis. Wenn Sie heute mittels manueller Prüfverfahren beispielsweise 50.000 Euro investieren, um Fehler in Höhe von 10.000 Euro zu finden, kann man nicht mehr von Effizienz sprechen. Außerdem kann sich eine manuelle Prüfung immer nur auf Stichproben konzentrieren, während ich mit Hilfe von Datenanalysesoftware den gesamten Datenbestand abgleichen kann. Die einzelnen Ergebnisse bzw. Auffälligkeiten, die sich dann aus diesen digitalen Analysen ergeben, können so zielgerichtet geprüft werden. Die gewonnenen zeitlichen Ressourcen tragen außerdem zur Effizienzsteigerung bei.

**IT-DIRECTOR:** Was sind typische Prüfungen, die Sie regelmäßig durchführen?



Name: **Theodor Böhm**

Position: Leiter der Personalverwaltung der Flughafen Düsseldorf GmbH

**T. Böhm:** Es gibt eine Fülle von Prüfungen, die wir regelmäßig mit Unterstützung der Datenanalysesoftware IDEA durchführen. Typische Prüfungen sind beispielsweise Vergleiche mit Abrechnungsergebnissen der Vormonate (sog. Summenspiegel), Plausibilitätsprüfungen, unlogische Systemeingaben sowie Systemprüfungen dergestalt, dass selektiv komplexe Abrechnungsszenarien auf eine korrekte systemseitige Abbildung und Prozessabwicklung hin überprüft werden.

**IT-DIRECTOR:** Warum haben Sie sich für IDEA, eine Software-Lösung der Audicon GmbH, entschieden?

**T. Böhm:** Generell ist es wichtig, sich schon früh mit der Frage eines Gesamtkonzeptes auseinanderzusetzen. Darum gilt es auch für den HR-Bereich eines Unternehmens, eine gute „Vision“ – bezogen auf die HR-Prozesse und deren ablauforganisatorische Abwicklung – zu entwickeln. Der Softwaremarkt ist extrem heterogen, daher sollte sorgsam geprüft werden, welches Tool zur Unterstützung aus ablauforganisatorischer sowie monetärer Sicht in die eigene DV-Landschaft passt. Wir haben uns damals für IDEA entschieden, weil auch die Steuerprüfer der Finanzverwaltung diese Software-Lösung im Rahmen der digitalen Betriebsprüfung einsetzen. Und ich möchte optimal vorbereitet sein: Das bedeutet, dass es mir wichtig ist, die Daten des Unternehmens auf ihre Ordnungsmäßigkeit hin zu kontrollieren, und zwar bevor der Steuerprüfer an die Tür klopft. Außerdem ist mir daran gelegen, die Prüfungshandlungen des Prüfers nachzuvollziehen, um

„Unser großes Ziel ist es, die manuellen Prüfungen noch in diesem Jahr weitestgehend abzuschaffen.“



